

Pränumerations-Bedingnisse:
 Pränumerations-Preis:
 für Pest und Ofen halbjährlich 5 fl.
 vierteljährlich 2 fl. 30 kr.
 Für die tägliche Zustellung in's Haus
 8 kr. monatlich.
 Mit Postverendung halbjährlich
 6 fl. 30 kr. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:
 Für die Einrückung einer 4mal ge-
 spalteten Petitzeile 3 kr., bei 3maliger
 Inseriren nur 2 kr. C. M.
Expeditionsgewölbe:
 Batvanergasse, Horvath'sches Haus.
Redaktion:
 im selben Hause, 2. Hofe 1. Stod.

Nro. 100.

Mittwoch, 30. April.

1851.

Oesterreich.

Pest. Die Norm über das Schubwesen theilt die Schüllinge in drei Klassen, und zwar: Bagabunden, Müßiggänger, Bettler, verdächtige, paßlose und bestimmungslose Individuen, die keinen ehrlichen Erwerb nachweisen können, dann solche, die durch liederlichen oder unsittlichen Wandel Anstoß erregen, und der ämlichen Weisung zur Abreise von einem bestimmten Plage nicht Folge leisten, oder sich eine eigenmächtige Abweichung von der vorgezeichneten bestimmten Marsch-Route (Zwangspass) erlauben; dann entlassene Sträflinge, die in Sicherheitsbeziehung bedenklich erscheinen und in die erst ausgegebene Kategorie gehören; endlich solche Individuen, welche von irgend einer Untersuchungs- oder Strafbehörde zur zwangsweisen Einlieferung requirirt sind, ohne daß über die Art des Transportes etwas Besonderes bestimmt worden ist. Der Schub zerfällt in zwei Klassen: den Haupt- und Particularschub, von denen vorläufig nur der erstere in Wirksamkeit tritt. Der Hauptschub, womit zweimal des Monats an festgesetzten Tagen von einem Hauptorte aus die vorhandenen Schüllinge mitammen in Transport gesetzt werden, wird einstuellen und bis eine definitive andere Einrichtung erfolgen kann, durch die k. Gensdarmarie besorgt. Die Gemeinden sind schuldig, zur ordnungsmäßigen Beförderung des Schubes Alles, was die Nothwendigkeit erfordert, nach Kräften beizutragen. Jeder Ortsvorsteher ist dafür verantwortlich, so wie der Stuhlrichter verpflichtet ist, bei vorkommenden Umständen schnell Abhilfe zu schaffen und darauf zu halten, daß alle Gemeinden des Bezirkes diesfalls ihre Schuldigkeit thun. Der Sicherheit wegen sind jedem Schüllinge Handschnellen anzulegen. Die Behörden haben solche Individuen zu bezeichnen, bei denen die Nothwendigkeit dieser Vorsicht ausnahmsweise wegfallen kann. Gefährliche Schüllinge sind besonders zu bezeichnen, und es ist auch im Schubpasse auf ihre Individualität aufmerksam zu machen. Der Transport von Schüllingen hat nur beim hellen Tage stattzufinden. Das Einkehren in Gasthäusern auf der Straße ist untersagt. Nicht unbekannt können wir lassen, daß unmensliche Behandlung der Schüllinge der nunmehrigen Norm zufolge nicht mehr stattfinden darf, z. B. das Aufbewahren derselben in ungesunden oder während des Winters in ungeheizten Gefängnissen, das Hungernlassen, die übermäßigen Märsche, die rohe Behandlung, resp. Mißhandlung von Seite des Transportirenden u. s. w. Die Schüllinge sind im Gemende-Arreste zu verwahren, und es obliegt die Beleuchtung und Beheizung des Arrestlokales der Gemeinde.

Wien, 25. April. Aus verlässlicher Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß das Bedürfnis, bald zur Regelung unserer Valutenverhältnisse zu schreiten, von mehreren Mitgliedern des Kabinetts sehr lebhaft empfunden wird.

den wird. Es soll sich in dieser Beziehung eine Divergenz der Ansichten herausgestellt haben und nicht alle Glieder des Ministerrathes sind mit derögerungspolitikk des Chefs unserer Finanzverwaltung einverstanden. Dieser Umstand, zusammengehalten mit der Nothwendigkeit, eventuellen politischen Katastrophen mit einem einigermaßen geregelten Finanzsysteme die Stirne zu bieten und mit der nicht grundlosen Befürchtung, daß die jetzt so hoch gesteigerten Preise mancher Lebensbedürfnisse sich für alle Folgezeit fixiren möchten, dürfte den Finanzminister veranlassen, aus dem Kreise seiner funktatorischen Politik herauszutreten und endlich positive Mittel anzuwenden. So viel hat die Erfahrung gelehrt, daß die neulich veröffentlichten Finanzausweise, so günstig manche Ergebnisse derselben lauteten, ihre Zugkraft bei dem Publikum der Börse, so wie bei jenem des großen, öffentlichen Marktes nicht erprobt haben. Zuverlässigem Vernehmen nach wird es die nächste Aufgabe des Reichsrathes sein, diesen wichtigen Gegenstand in Angriff zu nehmen. Diesem wird demnach Herr v. Krauß seine Vorschläge vorzulegen haben, wobei indeß zu bemerken ist, daß der Präsident des Reichsrathes im Ganzen und Großen die bisher befolgte Politik des Finanzministers mit einigen Modifikationen gutheißt.

* Unsere Stadthauptmannschaft wendete in letzter Zeit ihre Aufmerksamkeit den ziemlich bedenklichen Moralitätszuständen der Hauptstadt zu. Mehr als 500 weibliche Personen zweideutiger Gattung sind schubweise von hier nach ihrer Heimath befördert worden.

* Nach einer Korrespondenz des „S. N.“ wäre das Reichsrathesstatut ein Kompromiß zwischen Fürst Schwarzenberg und Baron Kübeck. Letzterer soll die Absicht gehabt haben, das Ministerium durch die Beschlüsse des Reichsrathes binden zu wollen.

Deutschland.

**** Ueber die brennenden Tagesfragen: Eintritt Gesamtösterreichs in den Bund und Rückkehr zum Bundestag** wird der „Allg. Z.“ aus Frankfurt geschrieben, daß Fürst Schwarzenberg auf das dänische Kabinet ungehalten sein sollte, weil dasselbe gegen diesen Eintritt insgeheim operirt habe. Auch soll der österr. Ministerpräsident nach derselben Quelle fortwährend alles Anzudringen Frankreichs und Englands abweisen und bei jeder Gelegenheit zu verstehen geben, wie er wohl wisse, daß Frankreich so wenig als England in der Lage sei, ernstliche Schwierigkeiten zu erheben. Was die Rückkehr zum Bundestag anbelangt, so hätte sich der Fürst übereinstimmend mit unseren früheren Berichten damit vollkommen einverstanden erklärt und in der letzten Note dem preussischen Kabinet das Zugeständniß der Parität in der materiellen Leitung der Angelegenheiten unter bloßem Vorbehalt des Ehreuvorsizes gemacht. Motivirt wird dieses Zugeständniß mit der festen Haltung, welche

von Seite Preußens in der Frage des Gesamteintritts Oesterreichs, dem Ausland gegenüber, behauptet worden. Preußen soll es auch anheim gestellt bleiben, den 1. oder 15. Mai zur Eröffnung des Bundestags zu wählen.

** Die thüring'schen Regierungen beabsichtigen in Frankfurt eine Art Volksvertretung mit bloß beratendem Charakter zu beantragen. Sie hoffen dadurch Oesterreich und Preußen für ihren Plan zu gewinnen.

** In Hamburg soll ein Inhibitorium gegen die Einführung der Neuen-Verfassung Seitens Oesterreichs und Preußens eingegangen sein.

Berlin, 25. April. In der ersten Kammer ist auf der Tagesordnung der Kommissionsbericht über die von der zweiten Kammer zu der Verordnung über den Belagerungszustand beschlossenen Abänderungen. Den S. 2 hat zunächst die zweite Kammer dahin abgeändert, daß der Belagerungszustand stets nur durch den Militär-befehlshaber in Uebereinstimmung mit der Kreisverwaltungsbehörde verhängt werden kann. Die Kommission der ersten Kammer schlägt vor, den Beschluß aufrecht zu erhalten, daß, wenn Gefahr im Verzuge ist, der Militärbefehlshaber selbstständig dazu befugt sein soll. v. Vincke beantragt den Zusatz, daß unter einem Militärbefehlshaber nur ein Offizier mit Disziplinargewalt zu verstehen sei. Der Minister des Innern bittet, das Gesetz nicht abzuschwächen und den Beschluß nach den Vorschlägen der Kommission zu fassen. v. Vincke, v. Brünneck und Herrmann stimmen darin überein, daß nur eine schwache Regierung ein solches Gesetz verlangen kann. Der Regierungskommissär hat gegen das v. Vincke'sche Amendement nichts zu erinnern. Daselbe findet gleichwohl nicht den Beifall der Mehrheit, mit der auch der Minister des Innern stimmt. Die Majorität verwirft die Aenderung der zweiten Kammer, schließt sich derselben jedoch darin an: daß das erste Minera des Paragraphen lauten soll: Auch für den Fall eines Auf-rubrs kann bei dringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit der Belagerungszustand sowohl in Kriegs- als in Friedenszeiten erklärt werden.

** Der spanische Gesandte Banalua ist hier eingetroffen. Arnim Heinrichsdorf ist nach Wien abgereist. Der diesseitige Gesandte am Hofe zu Petersburg, Rochow, ist zum preussischen Bevollmächtigten am Bundestage designirt. Der Bundestag wird zu Frankfurt am 12. Mai eröffnet. Die Aufhebung des Kriegszustandes in Baden ist bevorstehend. Bülow Cumerow ist gestorben.

Kassel, 22. April. In der Altstadt eine seltene Hochzeit. Die erste Ehe zwischen einem Israeliten und einer Christin in dieser Stadt, natürlich nur civiliter geschlossen, weil das Konsistorium dem betreffenden Geistlichen die kirchliche Weibung des Altres nicht gestattet hat. Das ist eine Begebenheit, welche derjenige nicht übersehen, welcher auf die stillen Wirkungen des fortschreitenden Geistes der Zeit achtet.

Feuilleton.

England und die große Weltindustrie-Ausstellung.

Die ganze civilisirte Welt hat den Handschub, den ihr das industrielle England hingeworfen, mit wahrhaftem Stolz aufgehoben, und schon ist beinahe Alles, was in nächster Zeit für die verschiedenen Bewohner der Erde ein Gegenstand des Anstaunens und der Bewunderung sein wird, in das riesenhafte Gebäude eingeführt, das sich auf der Südseite des Hydeparks dahinzieht. Von allen Erzeugnissen menschlichen Fleißes und Scharfsinns, von jedem großen und wunderbaren Geschenk der Natur, von jedem Theil der Erde, in welchen die Kenntniß von dem gedungen, was in diesem Jahre auf englischem Boden vorgehen soll, werden Proben und Exemplare in die Halle aller Nationen getragen, und mit merkwürdigem Starrsinn setzt der britische Unternehmungsgeist alles daran eine Schöpfung zu Ende zu bringen, die mit dem ersten Mai versprochener Weise in's Leben tritt. Noch nie kam England selbst eine Erscheinung mehr gelegen, als die gewaltige Ausstellung in dieser Periode, wo es, durch kirchliche Spaltungen, durch das nationale Bestreben ein erweitertes Stimmrecht zu erlangen und durch den Kampf der liberalen Elemente gegen die Grundsätze einer stabilen Regierung aufgeregt, Zeit gewinnt, um sich von den jüngsten politischen Schwankungen zu erholen, und ein Regierungssystem zu gründen, das die starken An-

forderungen des vorwärts drängenden Zeitbewußtseins mit Vernunft und mit Mäßigung zu zügeln versteht.

Vorwärts ist die Lösung für England, wie für die ganze Welt, und ist die Förderung des materiellen Interesses der Hebel der Neuzeit, so geht das praktische Albion auch hierin der gestifteten Welt mit rühmlichem Beispiel voran.

England brachte die Idee eines Deutschen, des Prinzen Albert, der den Gedanken einer großen Weltindustrie-Ausstellung zuerst in Anregung brachte, zur raschen Ausführung, und in einer so kurz zugemessenen Zeit sieht jetzt ein Gebäude gegründet, das, ein ehrendes Denkmal für kommende Zeiten, wie für England, so für die ganze Welt mit den einflussreichsten Folgen verknüpft ist.

Die britische Staatsregierung hat die Kontinentalrevolutionen der Neuzeit mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt, und für sich selbst eine Lehre daraus gezogen, die sie anweist, zu rechter Zeit und am rechten Ort Reformen vorzunehmen, die sie gegen ähnliche innere Angriffe sicherstellt. Die große Weltindustrie-Ausstellung wird den An-satz machen, und neben dem, daß sich Großbritannien mit vollem Kraftaufwand in den industriellen Kampf mit der Welt einläßt, wird es selbst aus seiner Schöpfung den größten Nutzen ziehen, und in Zukunft die Beweise liefern, daß es sich gut darauf verstand, dem Ausland diejenigen Eigenthümlichkeiten abzulassen, rücksichtlich deren ihm bisher die Konkurrenz mit andern Nationen unmöglich war, und durch deren Gewinn es hofft, seine Absatzquellen zu vermehren, und der nothwendige Marktplatz für alle Nationen zu bleiben.

Es ist ein Irrthum, wenn man im Ausland aus der großen Ausstellung einen unmittelbaren Nutzen zu ziehen glaubt, und wir gestehen hier offen, daß wir die sanguinischen Hoffnungen so vieler Deutschen nicht theilen, die mit den Erzeugnissen ihrer Thätigkeit beladen nach England hinüberziehen, um nach längerem oder kürzerem Aufenthalt in der Hauptstadt des Landes für ihre Mühe und Arbeit entschädigt und bereichert in die Heimath zurückzukehren.

Einen unmittelbaren Vortheil kann und wird nur England aus der Ausstellung ziehen, und es lohnt sich der Mühe, tagtäglich durch die Straßen von London zu wandern, um selbst die Uebersetzung zu gewinnen, wie sich die Spekulation des Nordländers alle Mühe gibt, der kommenden Zeit den möglichen Gewinn abzutragen.

Wir hatten Gelegenheit, die große Halle im Hydepark in Augenschein zu nehmen, und eilen Ihnen mitzutheilen, was wir noch vor Eröffnung derselben rücksichtlich der Art der Ausstellung und Ordnung der verschiedenen für die Ausstellung bestimmten Gegenstände in Erfahrung bringen konnten.

Die Kommission legt bei der Anordnung und Aufstellung der eingebrachten Artikel ein besonderes Gewicht auf die Harmonie der ganzen Ausstellung. Die Produktionen aller Nationen werden, so weit als möglich, nach der Art ihrer Beschaffenheit und nicht mit Rücksicht auf den Ort ihres Ursprungs ausgestellt.

Englische Locomotive stehen neben denen von Frankreich, und die bequemen, schöngebaute Eisenbahnwagen des Kontinent an der Seite der englischen. An der Seite grün

** 23. April. Bürgermeister Hentel und Polizeikommissär Hornstein sind freigesprochen. Heute ist ihnen das Urtheil des Generalauditorats, an welches sie Appellation eingelegt hatten, eröffnet worden. Der Erste war bekanntlich — nach Abrechnung der Untersuchungskosten — zu einem Jahre und elf Monaten Festungsbauhaft — zu einem Jahre und elf Monaten Festungsbauhaft — zu einem Jahre und elf Monaten Festungsbauhaft — zu einem Jahre und elf Monaten Festungsbauhaft. Mit der Amnestie ist es nun aus, da es nichts zu amnestiren giebt, wo keine Schuld zu finden ist. Zwar sind noch eine ganze Reihe kriegsrechtlicher Verurtheilungen zu erledigen, aber die Entscheidung der höhern Instanz kann in Betreff derselben nun nicht mehr zweifelhaft sein. Was zu Gunsten der beiden städtischen Polizeibeamten gesprochen, muß wohl auch die Schuldlosigkeit der andern Beamten und der ständischen Ausschußmitglieder darthun, da sie sich Alle in gleicher Weise außerhalb der Schranken der Landesgesetze nicht bewegt haben.

Frankfurt, 22. April. In hiesigen Kreisen wird erzählt, Professor Steingäß, katholischer Geschichtslehrer am Gymnasium, dessen Sohn vom Fürsten Metternich als Erzieher seines jüngsten Prinzen nach Brüssel berufen wurde, habe bei Graf Thun angefragt, ob es, mit Rücksicht auf die zukünftige Laufbahn seines Sohnes im öffentlichen Staatsdienst, rathsam, daß er diesen Ruf annehme? Graf Thun soll sich geäußert haben, daß sich nichtsdestoweniger für den jungen Mann die glänzendsten Aussichten eröffnen dürften. Professor Steingäß gilt übrigens für den Reigenführer unserer Ultramontanen, dessen allzuweit ausschreitenden Strebungen selbst vom hiesigen Stadt- und Dompfarrer Beda Weber nicht durchgehend gebilligt werden.

Frankreich.

Paris, 26. April. Die Legislative discutirt die Proposition des Repräsentanten Bourzac, die Ausstellung der Inaugurationskosten und der speciellen Gehalte der französischen Kardinäle betreffend. Der Antrag ward mit 441 gegen 194 Stimmen verworfen. Eine lebhafteste Diskussion fand in Betreff des Kredits für die neuernannten Kardinäle Statt; derselbe ward mit 438 gegen 179 Stimmen bewilligt. Einem Gerüchte zufolge soll die Veröhnung der dissentirenden Mitglieder der Familie des Präsidenten besprochen werden.

** Der Präsident der französischen Republik äußerte den Wunsch, den General Dembinski kennen zu lernen, worauf sich dieser zu ihm begab, und sehr zuvorkommend empfangen wurde.

Großbritannien.

London, 22. April. Seit vielen Jahren haben wir in England keine solche politische Windstille gehabt wie jetzt. Die alten Materien sind abgedroschen oder in den Hintergrund getreten und neue wollen sich nicht finden. Die Presse ist in wahrer Verzweiflung, sie weiß nicht, wo sie den Stoff für ihre Riesenspalten hernehmen soll. Sie wirft sich zwar mit verdoppelter Energie auf die Ausstellung, spinnt die Theaterkritiken zu ungewohnter Länge aus und beschreibt die Vergnügungen während des Osterfestes bis in die minutösesten Details; aber das ist Alles noch nicht genug, und den unglücklichen Redakteuren, die von ihren dankbarsten Topiken im Stich gelassen sind, bleibt nichts anders übrig, als sich vom Auslande den Stoff herzuholen, den ihnen das Inland verweigert. Alle Blätter waren deshalb auch in den letzten Tagen mit den Angelegenheiten des Continents beschäftigt und so verschieden auch sonst die Ansichten der Parteiorgane sein mögen, ihre ausländischen Leitartikel

gleichem sich durchweg wie ein Ei dem andern. John Bull betrachtet selbstzufrieden das arme Deutschland, das sein verkornes Gleichgewicht nicht wieder finden kann, und hält den republikanischen Franzosen weitläufige Vorlesungen über Politik. Aber diese überlegene Selbstgefälligkeit läßt doch hie und da die Furcht vor einer neuen Revolution durchblicken, und die „Times“ selbst glauben nicht recht an eine friedliche Lösung der französischen Wirren; aber der Engländer hält sich resignirt in seine tausendjährigen Institutionen und sieht dem Sturme mit Ruhe entgegen. Mit desto innigerem Vergnügen erbaut sich aber John Bull an seiner Industrieausstellung, die im Laufe der nächsten Woche beginnt. Der Zollverein ist mit den Verzerrungen in seinem Departement fertig, während alle übrigen Länder, selbst England nicht ausgenommen, noch im Rückstande sind. Ueber die Franzosen wird vielfach geklagt, sie haben zwar in den letzten Tagen viele Kisten eingeschickt (bis jetzt in Allem 2913), aber es sind noch 500 nachzuliefern, und der festgesetzte Termin ist eigentlich schon verstrichen. Rußland zeigt sich keineswegs in dem glänzenden Lichte, wie man vermuthet hatte, es sendet in Allem 250 Pakete und zwar größtentheils Rohstoffe, während das kleine Belgien den vierfachen Betrag, bis jetzt 1039 Pakete, geliefert hat. In Bezug auf den Raum, der den einzelnen Staaten von Anfang an zugewiesen wurde, mußten mehrfache Veränderungen getroffen werden, weil einige Länder, wie z. B. die nordamerikanischen Freistaaten, weniger, und andere, wie z. B. die Staaten des Zollvereins, mehr Gegenstände beigetragen haben, als man von vornherein vermuthet hatte.

Italien.

Florenz, 23. April. Etwa 30 mit Stöcken bewaffnete Individuen haben ohne Provocation auf offener Landstraße 9 österreichische Soldaten angegriffen, geschmäht und mißhandelt. Drei derselben wurden von einer Gend'armenpatrouille arretirt, die übrigen entflohen.

** 24. April. Der „Statuto“ ist abermals auf vier Wochen suspendirt worden. Der Großherzog und die Großherzogin sind aus Neapel hier angelangt.

Neapel, 16. April. Das neue Preskreglement ist veröffentlicht worden. Ohne polizeiliche Erlaubniß und ohne Erlag einer Kaution wird eine Druckerei zu eröffnen nicht gestattet. Zur Drucklegung gehört die Erlaubniß der Revisoren, welche vom Könige ernannt werden.

Genua, 23. April. Die Karbunkelkrankheit ist gänzlich erloschen.

Spanien.

** Alle Welt ist mit den Wahlen beschäftigt. Die progressivistische Partei macht große Anstrengungen und hegt Hoffnungen, die schwerlich ganz in Erfüllung gehen dürften. Sie hat ein Comité gebildet und an dessen Spitze den General Espartero gestellt. Dasselbe hat an die Königin eine Adresse gerichtet, worin um Aufhebung des Belagerungszustandes in Catalonien und im Maestrazgo gebeten wird.

Griechenland.

Athen, 18. April. Truppenabtheilungen sind gegen die Räuberbanden in Ostgriechenland entendet.

Städtischer Telegraph.

— **Schluß-Course der Wiener Börse vom 29. nach telegr. Berichte: 5% Metall: 96 1/4.**

4 1/2 0: 84 1/4. — **Loose v. J. 1839: 298 1/4.**
Bank-Aktien: 1267 1/2. — **Nordb.-Akt.: 1310.**
Sedw.-W.-Neust.: 122 1/4. — **Don.-Dampfsch.-Akt.: 569.** Augsb. 133. **London 13.1. Gold-Agto: 37 7/8.**

— Vermöge hohen Erlasses hat Se. Exc. der Herr interimistische Chef der k. k. Statthalterei die Leitung des Magistrates und Gemeinderathes der Stadt Pest dem k. k. Statthalterirathe Georg v. Friedrich in der Eigenschaft eines provisorischen Präses des Magistrats und Gemeinderathes übertragen.

— Der „Pesti Naplo“ bringt einen vom 4. Febr. d. J. datirten Brief des früheren Oberbürgermeisters Const. v. Terezy an den hochwohlgebornen Hrn. Obergespan v. August, in welchem die Unzulänglichkeit der bei der letzten stattgefundenen Volkszählung in der k. Freistadt Pest in Anwendung genommenen Methode und die Vornahme einer neuen Conscription als räthlich dargestellt wird. Wir werden auf den Inhalt des Schreibens ausführlicher zurückkommen.

— Der „Magyar Hirlap“ will aus verlässlicher Quelle wissen, daß die in Wiener wie hiesigen Blättern enthaltene Nachricht von der Ernennung des Hrn. Ober-Commissärs der Polizeisektion v. Podolsky zum Polizeidirektor und Stadthauptmann in Temesvár unbegründet sei.

— Zum Vortheile des Hrn. Binder kommt morgen im deutschen Theater die Oper: „Hernani“ zur Aufführung, in welcher die ausgezeichnete Gastin Fr. v. Hasselt-Barth den Part der Elvira singen wird.

— Gestern gaitirte im deutschen Theater Hr. Denf als „Bürgermeister Muffebold“ in dem Schauspiel: „Karl der XII. auf der Insel Rügen“ ohne ein bedeutendes Talent zu manifestiren. Mit Lob muß dagegen Hr. Berg erwähnt werden, so wie auch daß Herr von Ernest in befriedigender Weise seine Aufgabe löste. Das Haus war gräßlich leer, was seit letzterer Zeit häufiger der Fall ist, und bezüglich der Zukunft dieses Institutes ernstliche Besorgnisse erregt. Die „Pester Ztg.“ widmet diesem Uebelstande ihre volle Aufmerksamkeit, und schlägt Mittel vor, die wir im allgemeinen nur billigen können, die aber, ohne gewisse Vorsichtsmaßnahmen, unserer Ansicht nach, keine radikale Abhilfe oder Verbesserung brächten. Auch wir billigen nicht die Apathe des deutschen Publikums in dieser Beziehung; allein audiat ut altera pars! Wir wollen also nächstens eine unbefangene Erörterung unserer deutschen Theaterzustände und auch unsere unmaßgeblichen Vorschläge zur Hebung derselben bringen.

— Von Seite der k. k. Polizeidirektion ist mittelst Plakaten wiederholt die Warnung ergangen, daß alle auf der Straße und auf öffentlichen Plätzen ohne metallenen Maulkorb getroffenen Hunde als herrenlos angesehen werden, eingezogen und vertilgt werden; auch wird die Auslösung und Rückstellung an die Eigenthümer unter keiner Bedingung mehr gestattet, und werden die Eigenthümer der ohne Maulkorb im Freien gefundenen Hunde mit einer Geldbuße von 2 bis 20 fl. C. M. bestraft.

— Dieser Tage ist von den Gaunern, welche durch die k. k. Polizei ins Neugebäude gebracht worden sind, durch Unvorsichtigkeit des Gefangenwärters wieder ein Individuum entsprungen.

— Freitag Nachmittags findet im Ofner Sommertheater zum Vortheile des Violoncellisten Hrn. Kleger, der jüngst in einer hier veranstalteten musikalischen Akademie sein ausgezeichnetes Talent bekundete, ein Konzert statt, wobei viele ausgezeichnete Dilettanten mitwirken werden. Auch die Darstellung eines Bühnenstückes soll den Genuß des Abendes erhöhen, und dürfte

zen die Maschinen und Manufakturen eines jeden Landes; hier Tuch von Belgien, Yorkshire und Gloucester, dort Shawls von Norwich, Paisley, Paris und Indien; Seide von Lyon, Spitalfeld und Moorshedabad; Leinwand von Damast und Velsast, neben ähnlichen Stoffen von Frankreich und Deutschland; Teppiche von Kidderminster neben denen der Türkei und Persen.

Jede Art von Papier, wie dessen Zubereitung, kann neben einander gesehen werden, und die Papiermaschinen von Birmingham stehen an der Seite derer von Japan. — Die Juwelenwaaren der Pariser können mit denen von Delhi verglichen werden; Sheffield und Deutschland werden miteinander ihre Eisenwaaren zu Tage bringen, und böhmisches, französisches, italienisches und englisches Glas wird so aufgestellt werden, daß eine Vergleichung desselben mit Leichtigkeit möglich ist.

In der Abtheilung für Rohstoffe und Naturprodukte ist dieselbe Eintheilung getroffen worden.

Die Getreide-Arten der verschiedenen Länder werden zusammen ausgestellt. — Der Flach England's steht neben dem Irlands, Schottlands, Belgiens, Neu-Seelands und Ceylons; die Baumwolle Amerika's neben der Indiens, Südafrika's, China's und Jamaica's; die Wolle von Leicester und Yorkshire neben der Spaniens, von Deutschland, Australien und Südamerika.

Die erste Sektion umfaßt das Rohmaterial und die zweite Hauptabtheilung wird durch Erzeugnisse der Manufaktur und durch Maschinen ausgefüllt. — Hier wetteifert

vorzüglich Frankreich mit England, das Alles anbietet, das Großartigste zu leisten. Locomotive und Eisenbahnwagen stehen in dieser Sektion in erster Linie.

Von Frankreich werden Chronometer ausgestellt, die an Genauigkeit und Bestimmtheit alle bisher dagewesenen weit übertreffen, und Goldschmiede wie Juweliere bringen tagtäglich eine Reihe von Gegenständen ein, die diese Abtheilung zu einer der schönsten und wichtigsten machen.

Flinten, Pistolen und Säbel sind hier ausgestellt, die an Stärke, Eleganz, Sicherheit und Geschmack nichts zu wünschen übrig lassen, und von besonderem Interesse sind die vollendeten chirurgischen, mathematischen und musikalischen Instrumente, von denen die meisten und werthvollsten französischen Ursprungs sind.

Weiter stehen in dieser Abtheilung alle Arten von Dampfmaschinen, auf dem Lande wie auf der See brauchbar, und sie alle sind mit der größten Genauigkeit und Gründlichkeit ausgearbeitet und mit dem notwendigen Apparat versehen. Hier stehen Mühlenräder, dort Windmühlen mit vollständigem Mechanismus ausgerüstet; ferner hat diese Sektion in sich aufgenommen: Pumpen, Löschmaschinen, Kraniche, Schraubstöcke, Wagen jeder Art, jede Art Maschinen, die für Eisenbahnen, Docks, Pachtböse und Gartenanlagen verwendbar ist, Maschinen für Maas und Gewicht, Glocken, Uhren und jede Gattung mathematischer und physikalischer Instrumente, alle Arten von Schloßern, Feuerwaffen und Schwertern, Manufakturmaschinen jeder Art, Webstühle und Muster von Baumwolle, Papierma-

schinen und Seide-, Strumpf-, Flanell- und Calico-Webereien, zusammengetragen von allen Gegenden der Welt; Schneid-, Stampf-, Press-, Druck-, Vobr- und Reibmaschinen, jede Geräthchaft, die von Gold- und Silberarbeitern, von Schwertsiegeln, Eisenhändlern und Goldschmieden angewandt wird, Maschinen und Geräthchaften, die zur Verarbeitung von Stein, Holz, Horn, Bein, Eisen und Leder dienlich sind, und jede Gattung von Mühlen, die von Brauerey, Destillateuren und Chemikern in Anwendung gebracht werden.

Wir sehen, wie unsere Kleider gemacht werden, wie das Leder verfertigt wird für unsere Schuhe, die Leinwand für Hemde, die Seide für Mäntel, Bänder und Halstücher; wir sehen Spitzen machen, Nadeln, Knöpfe, Messer, Papier, Nägel, Schrauben und Strümpfe; — wir sehen weiter wie Teppiche gewoben werden, wie Tassen und Platten geschlagen und Köffel gehauen werden.

Die Maschinen werden überall in Bewegung sein, die Pressen in voller Thätigkeit, und der ganze Prozeß wie das rohe Metall in ein Uhrgehäuse oder eine Stecknadel eingeführt wird, geht an uns vorüber.

Die Baukunst liefert nebst manchem andern ein schönes Modell der Britannia-Brücke, einen Plan der Einbämmung des Nils und Modelle der wichtigsten englischen Schiffswerften.

(Schluß folgt.)

kommt dem Arrangeur ein zahlreicher Besuch in Aussicht gestellt sein.

Die gestern im Nationaltheater stattgefundene Aufführung des „Propheten“ bewährte wieder mächtige Anziehungskraft, welche durch das erste Auftritten der neuengagierten Sängerin Fr. Janda als Hides, und die neue Besetzung des Partes der Berta durch Fr. Kaiser-Ernst nicht wenig verstärkt wurde. Weiter müssen wir berichten, daß die Erwartungen des Publikums nicht ganz befriedigt worden sind, und daß die Vorstellung theils durch die andauernde Unpäßlichkeit des Hrn. Stéger, die mehrere Kürzungen nöthig machte, theils durch andere Zufälligkeiten zu den minder gelungenen zählte. Was die Debutantin betrifft, so erlauben wir uns es als Mißgriff zu bezeichnen, daß sie gerade diese kritische Rolle wählte. Eine renommirte Gesangsvirtuosin wie Fr. v. Lagrange hat in Durchführung dieser kolossal-schwierigen Partie vor strengen Kunstkritikern nicht Gnade gefunden: wie schwierig ist es daher für Sängerinnen die noch nicht auf dem Höhepunkte der Meisterschaft stehen, gerade mit dieser Rolle sich in die Gunst des Publikums zu setzen. Wir glauben daß die geschätzte Gasin, deren umfangreiches Organ wohl lautend, deren Vortrag gebildete Schule, und deren Spiel von verständiger Auffassung und Lebhaftigkeit zeigt, in einer andern, ihren schönen Mitteln angemesseneren Partie schönere Erfolge erzielen wird, obwohl auch diesmal schon einigen gelungenen, mit Wärme und richtigem, von tiefer Empfindung zeugenden Ausdruck vorgetragenen Stellen vielverdienter Applaus zu Theil wurde. Frau Kaiser-Ernst gab uns einen neuen Beweis ihres tüchtigen Strebens und entwickelte rühmlichst Energie in Darstellung ihres schönen Partes. Wird die schätzbare Künstlerin erst mehr Gleichmäßigkeit und Symmetrie in ihren Vortrag gebracht haben, so dürfte selbst für den strengsten Kritiker kein Makel zu bezeichnen bleiben. Die reichgebildete Darstellerin erhielt an vielen Stellen rauschende Beifallsbezeugungen.

Sonntag Abends wurde beim Wagner Mauthaus ein gefatteltes Reitpferd, welches von der Neupester Gegend her ohne Reiter — den es wahrscheinlich abgeworfen hat — gelaufen kam, aufgefangen. Später kam ein Fuhrwesens-Gemeiner, der das Pferd abholte.

Sonntag Nachts wurde in Altosen einem Lebzelter ein Wagenpferd aus dem Stall gestohlen; gestern wurde der Thäter, welcher in Bográn aufgegriffen wurde, sammt dem gestohlenen Pferde hieher gebracht.

Israel Graginger, ein 77 Jahre alter Gauner und wiederholt bestraffter Diebsbheiler, welcher unlängst 2 Jahre Arreststrafe überstanden hat, wurde gestern neuerdings wegen Hehlerei eingezogen, und befindet sich in Untersuchung.

Kein anderes Journal als das „Offizielle Mainzer Journal“ bringt die Nachricht, daß Kossuth Kintahia verlassen und bereits auf der See sei, um nach Amerika zu gehen. Wird wohl bald als Zeitungsentendeletirt werden.

Markus Weinberger, ein gefährliches Subjekt, ist dieser Tage aus dem städtischen Zwangsarbeitshause entsprungen, jedoch in der Theresienstadt durch das Bezirkskommissariat gestern wieder aufgegriffen und in sein altes Stantquartier gebracht worden.

Einem Herrn ist aus seinem Zimmer eine Banknote à 100 fl. C. M. in Verlust gerathen. Der Verdacht fiel auf den Bedienten, der auch in Untersuchung gezogen wurde; mittlerweile hat das Stubenmädchen mehrere werthvolle Effekten eingekauft, welches ganz natürlich auffiel und Verdacht erregte. Sie wurde scharf angegangen und hat auch den Diebstahl bereits bekant. Es sind bei ihr noch außer den angekauften Effekten gegen 50 fl. C. M. baaren Geldes vorgefunden worden.

Aus Klagenfurt erfährt man, daß Gbörgey dort sehr zurückgezogen und in dürftigen Verhältnissen lebe. An öffentlichen Orten ist er fast nie zu sehen. Seine Erholung sucht er im Landesmuseum und Laboratorium der technischen Lehranstalt, wo er die Wissenschaft der Chemie mit alter Vorliebe betreibt. Er hat seine ohnedem sehr eingeschränkte Wohnung verlassen, um ein noch engeres Quartier zu beziehen. Obwohl sich schon manche angesehene Familie Mühe gab, den „räthselhaften“ Mann an sich zu ziehen, und ihm von vielen Seiten gastfreundliche Anerbietungen gemacht werden, so hat er bisher jedes Entgegenkommen kalt zurückgewiesen.

Die „Dest. C.“ widerspricht die Nachricht, daß die Regierung die Absicht hege, nächstens ein Drittel der Steuern in Silber einzufordern, dagegen ein Drittel der Staatsgehälter ebenfalls in Silber auszuzahlen.

Die Anzahl der in den Monaten Februar und März mittelst der Telegraphen beförderten Staatsdepeschen betrug 3301. Die Zahl der Privatdepeschen betrug 3613.

In Pressburg wird ein israelitischer Ackerbauverein gegründet, zu welchem Aktien à 500 fl. unterzeichnet wurden.

Die Stadt Tyrnau hat sich von der Verzehrungssteuer auf 8 Monate mit Erlag von 1400 fl. C. M. losgelöst.

Am 14. April Nachmittags ist der Wald des Kapellenberges bei Kronstadt, eine Bierde dieser Stadt,

in Brand gerathen, die Ursache aber ist noch nicht ermittelt. Das Feuer hatte bereits nach zwei Seiten hin bergaufwärts Fortschritte gemacht, wurde aber von den Bewohnern der Stadt, welche massenhaft in den Wald des Berges eilten, ohne daß es weiteren Schaden angerichtet hat, gelöscht. Am Abend desselben Tages wurde wiederholt versucht, die herrliche Bergwand anzuzünden, aber ohne Erfolg. Polizeilich aufgebotene Patrouillirung verscheuchte das Scheusal menschlicher Bosheit, und ein leichter Regen mag den Zündstoff vernichtet haben.

In den Bergstädten und ihrer Umgebung in Ober-Ungarn werden Petitionen an das hohe Handelsministerium vorbereitet, damit auch der ausgedehnte, industrielle Preßburger Distrikt in das projektirte Eisenbahnetz durch einen „Bergstädte-Flügel“ mit eingeschlossen werde. Nach dem oben genannten Wege würde jeder Distrikt wenigstens eine Eisenbahn besitzen, welche ihn durchschneidet (der Deebenburger sogar drei); nur der Preßburger bliebe — ausgenommen den unbedeutenden Tyrnauer-Flügel, — von der Wohlthat der Eisenbahnen ausgeschlossen.

Der Erfolg, den die Concerte unsere Landsmannes, des Violinvirtuosen Hauser in Nordamerika haben, ist ein glanzvoller. Hauser befindet sich jetzt bereits in New-Orleans, und reist im September nach Mexiko, Westindien und Brasilien.

Im Circus im Prater ereignete sich ein Unfall, wodurch Herr Cinielli einen bedeutenden Verlust erlitt. Das Schulpferd „Griffette“ brach ein Bein und mußte in Folge dessen getödtet werden. Wie wir hören, rechnet Herr Cinielli den Verlust dieses Pferdes höher als 4000 fl. C. M. Schon oft wurden ihm sehr bedeutende Summen für dasselbe vergebens angeboten.

Der „Wanderer“ schreibt: Die Zinssteigerungen, welche in diesem Monate vorkommen, haben beinahe den Charakter von Verabredungen, manchmal den vom Wucher an der Stirne. Das Empörendste, was in dieser Beziehung vorkam, ist, daß ein Kapitalist, welcher von wenigen Wochen erst ein Stadthaus kaufte, den Zinsen um 10 Percent erhöhte Zinsen abgefordert, so daß ein Einwohner statt 3605 fl., nun 6100 fl. zahlen muß!! Dieser Wucher wird auf den Preis aller Waaren und Lebensmittel zurückwirken, und ist weit empfindlicher, als die Erscheinungen an der Börse.

Bühnen-Repertoir. — Nationaltheater: „A JOS.“ Regényes ballet 3 felv. — Ezt megelözi: „JOHANNA ES JEANETTE.“ Vígjáték 2 felv. Scribetöl. — Deutsches Theater: „Donna Diana.“ Lustspiel in 4 Akten. Nach dem Spanischen von K. A. West.

Miscellen.

Der gegenwärtige Präsident der französischen Republik hat den Befehl gegeben, die Familie des französischen Ingenieurs Guignot aufzusuchen, welcher der erste im Jahre 1770 ein Lokomotive baute und auf diese Art die Hauptanwendung des Dampfes als bewegende Kraft erfand. Guignot starb arm und von seinen Zeitgenossen verkannt im Jahre 1804. Louis Napoleon will dessen Genie in der Person seiner Nachkommen ehren und lohnen.

Das Büchlein des Baron Sternberg: „Ein Fasching in Wien“, erregt allgemeine Indignation. In schlapper Manier und mit totaler Unkenntniß der Vergangenheit wie der Gegenwart Wiens werden die geselligen Zustände besprochen.

Frau Charlotte v. Dwen, geb. v. Hagn, hat gegen ihren Gatten eine Ehescheidungsklage eingereicht; sie lebt bereits von demselben getrennt.

Für das großartige gastronomische Institut, welches Hr. Seyer, der berühmteste Kochkünstler unserer Zeit, während der Ausstellungszeit eröffnet, ist ein Tischuch von 307 Fuß Länge, 8 Fuß Breite, im Gewichte von 2 Ctr. fabricirt worden.

Local-Begleiter.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zur „Europa.“ Hr. Graf Paul Pejasevich sammt Fr. Gemalin, aus Slavonien. — Hr. Baron v. Dobrzensky, k. k. Kämmerer und Oberst des Erz. Maximilian-Chevaurl.-Reg., von Prag. — Hr. Lad. v. Döry, Gutsbesitzer, vom Tolnaer Comit. — Hr. B. Lazarovits, Gutsbes., von Werches — Hr. Otto Koffe, k. Ingenieur, von Wien.

Zum „Erzherzog Stephan.“ Hr. Ferd. Gaal, Gutsbesitzer, aus Ungarn. — Hr. J. B. Gärtner jun., Kaufmann, von Wien. — Hr. Adolf Gärtner, Kaufm., aus Böhmen. — Hr. Joh. Reinhold sammt Tochter, Fabrikant, aus Böhmen. — Hr. Alex. Turcsanyi, Beamter, vom Neutraer Comit. — Hr. Jos. Wiszel, Oekonomie-Inspktor, aus Wäbren. — Hr. St. Ribaltoviz, St. Geurger Archimandrit. — Hr. G. Kreneditz, gew. bischöfl. Beamter, von Waigen.

Zum „Jägerhorn.“ Frau v. Jantovits, Gutsbesitzerin, von Kis-Jgmänd. — Hr. Leop. Stern, Kaufm., von Kaschau. — Hr. L. Theodorovits, Wundarzt, und Math. Theodorovits, Apotheker, von Bina. — Hr. Ant. Zombat, Grundherr, von Kis-Jgmänd. — Hr. Baron Schöndorf, Grundherr, von Ungarn. — Hr. Phil. Davis, Missionär, von London. — Hr. Stevb. Jantovits, Grundherr, von Kis. — Hr. Graf Lörf, Gensdarm.-Major. — Hr. Schmitt, k. Major. — Hr. J. Szluba, k. Hofrath, von Dresden. — Hr. Baron Korizetti, Obrist. — Hr. A. Agel, k. Hofrath, von Arab. — Hr. J. J. Hornstein u. Sam.

Lemberg, Kaufleute, von Bukarest. — Hr. Joh. Höber, Staatsanwalt, von Machács. — Hr. J. Blaschke, städt. Beamter, von Fünfkirchen. — Hr. Graf Norman, k. Rittmeister. — Hr. Graf Larisch, k. Oberleuten. — Hr. Baron Schrebenzky, k. Oberleutenant. — Hr. Paul Fortier, Advokat, von Földvár. — Hr. Mikol. Demeter Lázár, Kaufm., von Astorfova. — Hr. Kápolnay, Grundherr, von Zuchtweissenburg. — Hr. Perczel, Grundherr, von Wien. — Hr. P. György, Grundherr, von György. — Hr. Ferd. Graf Pejasevits, Gutsbesitzer. — Hr. J. Dr. v. Bazko, Finanzkommissär, von Szabmar. — Hr. Scholtzete, k. Oberleutenant.

Zum „König von Ungarn.“ Hr. Franz v. Somogyi u. Sohn, Gutsbesitzer. — Hr. C. Weiser, sammt Frau, k. Lieut.-Rechnungsführer der Altöfner Mont.-Commission. — Hr. J. Paulini, diplom. Apotheker. — Hr. P. v. Frommhold, Rittergutsbesitzer, aus preuß. Schlesien. — Hr. Joh. Leitgeb, Esterházy'scher Beamter, von Kis-Marton. — Hr. Ludw. Telegdi f. Frau, Buchhändler. — Hr. Ludw. Weisler, Apotheker. — Hr. Salom. Meisels, Kaufmann, sammtl. von Debreczin. — Hr. A. Steinberg u. Frau, und Israel Rosenthal, Weinhändler, von Kratau.

Zum „P. latin.“ Hr. Alex. Kolosváry, Adjunkt, von Raab. — Frau Irma Steffanits, Gutsbesitzerin, sammt Fräul. Tochter Helene von Raab. — Frau Theresia Szüts, sammt Fr. Tochter Luise und Karbarine, Gutsbesitzer, von Szent-János. Frau Marie Boros sammt Tochter, von Szemere. — Hr. Jos. Pöly, Gutsbesitzer, von Balza. — Fräul. M. Bonyowsky, von Deménd. — Frau Joh. v. Korponay, Gutsbesitzer, von Wien. Hr. Carl Atschaluth, Kaufmann, aus Siebenbürgen. — Hr. M. Simon, Beamter, von Larián. — Fräul. Marie u. Nina Weiß von D. Pentele. — Hr. Marie Kosty, Bezirkskommiff.-Gattin, von Wien. — Hr. Ludovika Kef, k. Grundbuchführers-Gattin, von Rosenau.

Zum „weißen Schiff.“ Hr. Jos. Rozsos, Grundherr, von Jásfalva. — Hr. J. Spiller, und Hr. Kassimauer, k. Lieutenants, aus Böhmen. — Hr. Jos. Jäger, Beamter, von Zipsen. — Hr. Ant. Nagy, Rentmeister, von Rato. — Fr. Anna Keiner, Modistin, von Neubäufel. — Hr. Joh. Fekete, Grundherr, von Neutra. — Frau Josepha Pap, Oberleutenants-Gattin, von Lemberg.

Verstorbene in Pest.

Josefstadt.

13. April. Dem Hrn. Joh. Martin, Postamentiermstr., sein Sohn Wilhelm, kath., 5 Mon. alt, am Keuchhusten, 5 Lerchengasse Nr. 1480. — Dem Leop. Kirsch, Gärtnermeister, seine Gattin Anna, kath., 51 J. alt, am Schlagfluß, Toleranzgasse Nr. 76.

14. April. — Dem Ignaz Lepkö, Schneidergesell, f. T. Elisabeth, kath., 5 M. alt, an Fraisen, Kerepeserstraße 1519.

15. April. Dem Joh. Vitman, Tagelöhner, f. S. Joseph, kath., 7 Jahr alt, an Gehirnlähmung, Sackgasse 133.

18. April. Dem Anton Prischeng, Herrschaftsdiener, seine Tochter Maria, kath., 1 Monat alt, an Schwäche, Statlonsgasse Nr. 594. — Dem Franz Kraicevits, Tischlergesell, seine Tochter Theresia, kath., 1 J. alt, an Fraisen, Seltfame Gasse 1077.

19. April. Mich. Hartinger, Lampenanzünder, kath., 43 J. alt, an Lungenblutfluss, Josefbgasse Nr. 933. — Dem Ed. Motter, Bäckermeister, seine Docht. Emilie, kath., 7 Mon. alt, an Fraisen, Josefbgasse 896. — Dem Ant. Gebhardt, Schneider, f. Docht. Karbarina, kath., 3 1/2 Jahr alt, an Auszehrung, Deutsche Gasse 1111. — Hr. Mart. Sommer, Schnürmachermstr., kath., 78 Jahre alt, an Brustwassersucht, Kerepeserstraße Nr. 1516.

20. April. Dem Jakob Polak, Tagelöhner, f. Sohn Peter, kath., 3 Mon. alt, an Auszehrung, Vorsternviehhändlergasse Nr. 1406. — Dem Thom. Sulek, Kutischer, sein Sohn Joseph, kath., 13 Mon. alt, an häutiger Bräune, Feinergasse 1104.

21. April. Dem Alex. Keckemeti, Tagelöhner, sein Sohn Georg, kath., 2 1/2 Jahr alt, an Brustwassersucht, Bräumerergasse Nr. 39.

Tags- und Erinnerungskalender.

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
30. April 1851	Katbarina	Eutropius	18. April Johann
1. Mai	Phil. u. Zak.	Phil. u. J.	19. „ Johann P.
30. April 1849.	Se. Maj. der Kaiser Franz Josef übernimmt selbst den Oberbefehl über die sämtlichen Heere.		

Wiener Börsen-Course 28. April.

5/10 Metalliques	96	F. Windischgrätz	21
4 1/2 % „	84 1/4	Gr. Keglevich	9 1/2
Bankaktien	1265	Waldstein-Pöze	19 1/4
Loose v. 1839	119	Hamburg 2. M.	195
„ 1834	200	Frankf. a. M. 3 M.	132 1/2
Lloyd-Aktien	125	London 3 M.	12. 59
D.-Dampfsch.-Akt.	95	Paris 2 M.	156 1/4
Nordbahn-Aktien	95	Kaisf. Dukaten	37 5/8
Öbognitzer	96 1/4	Russ. Imperiale	10.41
F. Epstbr. 40 fl. L.	75	Silber	32 1/4 %

Marktpreise der Körnerfrüchte.

K. Freistadt Pest, am 29. April 1848.

Weizen	Beste Qualität.		Mittlere		Mindere
	fl. fr.	fr.	fl. fr.	fr.	
Halbfrucht	11	—	10	—	9 30
Korn	7 15	7	—	—	6 45
Berke	6 30	6	15	—	—
Hafer	6 15	6	—	—	5 45
Hirse	—	—	—	—	—
Hirsbrein	—	—	—	—	—
Kukurug	7	—	6 45	—	6 30

Wasserstand der Donau am 30. April.

10 Schuh 10 Zoll 0 Linien oder Null.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Sapphir.

(157)

In

(3, 3)

Hartleben's Buchhandlung

in Pest, Waiknergasse Nr. 437,

ist zu haben:

Das Belletristische Lese-Cabinet,

wovon die XVI. Serie oder die Lieferungen 376—400 bereits vollständig erschienen sind. Selbe enthalten:

Die Schicksals-Prophezeiung, von Eugen Sue, 2. — 4. Theil.
Verloren und gewonnen, oder die Reise um den Vierwaldstädter See, von Emanuel St. Hermidad. 4., 5. und letzter Theil.

Brin d'Amour, die Pariser Lorette. Von Henry de Kock.
Der See-Cadet. Aus dem Schwedischen des Pehr Sparre. 3 Theile.
Belle Rose. Von Amadée Achar. Erster Theil.

Die P. T. Pränumeranten belieben die rückständigen Bände in Empfang zu nehmen.

Zugleich machen wir unsere

Einladung zur Pränumerations

auf die XVII. Serie oder die Lieferungen 401—425.

Der geringe Pränumerationspreis ist nur 4 fl.

Diese Serie wird folgende Werke enthalten:

Der Vormund. Roman von Emilie Carlen. Aus dem Schwedischen von Dr. Hans Wachenhusen.

Aus den bisher erschienenen Theilen läßt sich mit Gewißheit voraussagen, daß es das gehaltreichste Werk der beliebten Verfasserin der neuesten Zeit sei, und besonders von der Damenwelt mit Begeisterung gelesen wird.

Der arme Edelmann. Von Henrik Conscience. Aus dem Blämischen von Hans Wachenhusen.

Dieses in reizender, blühender Sprache entworfene kleine Gemälde aus dem gemütlichen Blämischen Stillleben ist so höchst interessant, daß wir es als ein liebliches Haideblümlein, gewiß zur Zufriedenheit der Leser, in unsere Bibliothek eingereicht haben.

Die Schicksals-Prophezeiung. Von Eugen Sue. 5. u. letzter Theil.
Gott lenkt. Von Alex. Dumas. Fortsetzung.

Belle Rose. Von Amadée Achar. 2. bis 4. und letzter Theil.

Der See-Cadet zur Zeit Gustav III. Von Pehr Sparre. 4., 5. und letzter Band.

Der so billige Pränumerationspreis mit 4 fl., besteht nur bis zur Erscheinung der 15. Lieferung, und tritt dann der erhöhte Preis mit 5 fl. (12 fr. für jede Lieferung ein.

Gilt Lieferungen können sogleich in Empfang genommen werden.

Der elektro-magnetische Telegraph

ist noch 10 Tage im Gasthose zur Stadt Waikner den Tag über zur Anschauung gebracht, wozu höflichst einladet

Berta.

177—(1)

Brennholz-Verkauf.

In der Brennholzhandlung der Gebrüder Luczenbacher, am obern Holzplatz, wird die Klafter Brennholz mittelst Maschine durch Pferdekraft nach beliebiger Länge auch in Gegenwart des Herrn Käufers (wozu der Käufer die Scheiter-Klafter selbst wählen kann) geschnitten und gehackt.

Der Preis des Holzes bleibt immer mit dem hiesigen Platzpreis gleich, und für einmal Schneiden, Hacken und Zufuhr ins Haus 1 fl. 40 kr.,

zweimal " " " " 2 " — "

dreimal " " " " 2 " 30 "

Nach Belieben können auch auf ganze, halbe, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Klafter Bestellungen in nachstehenden Bureaux gemacht werden, und zwar:

Herrengasse	bei Herrn	Günther, Graveur, Nr. 449.
Waiknergasse	" "	Ebenführer, Spezereihandlung.
Alte Postgasse	" "	Dieke, Graveur, Nr. 429.
Rosenplatz	" "	Ziffi Wladenow, Nr. 26.
Dorotheagasse	" "	Tabermann, in der Glasbandlung, Nr. 198.
Drei Kronengasse	" "	Kintner, Tabakbandlung Nr. 308.
Große Brückgasse	" "	Sabler, in der Glasbandlung Nr. 129.
Kleine Brückgasse	" "	Reinfeld.
Königsplatz	" "	Leßig, Pest-Exerier-Elfabrik-Bureau.
Kerepescher Straße	" "	Gebrüder Halbauer, zu den 3 weißen Rosen.
Satvanergasse	" "	Wahlkamp, Spezereihandlung.
	" "	Spuller, Spezereihandlung.
	" "	Dreher Ignaz, Nr. 560.

Da sich die Ergebnisse Gefertigten einem p. t. Publikum hiemit empfehlen, und für reelle Klastern und schnelle Bedienung haften, so erlauben sie sich noch ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen, daß das Holz einem jeden Käufer hinsichtlich des Führens, Schneidens und Hackens, ohne Mühe und der damit verbundenen Unannehmlichkeiten billiger zu stehen kommt, wovon sich Jedermann durch eine Probe überzeugen kann. Für die Bestellungen um einen Tag früher wird höflichst ersucht.

Cseh & Comp.,
Holzhändler und Lieferant.

176—(1)

gedruckt bei Landerer und Hekenaß in Pest.

Frische

Mineralwässer

von heutiger Fällung, als:

Gleichenberger,
Czigelkaer,
Parader,
Marienbader,
Carlsbader,

Püllnaer,
Saidschitzer,
Eger,
Ezuliner,
Bartfelder,

Füredor,
Szalathnaer,
Biliner,
Preblauer,
Buziascher,

sind bereits in ersten Zufuhren direkt von den Quellen angelangt und kommen ununterbrochen die warme Saison hindurch wöchentlich frische Sendungen nach, an

J. B. Hoffmann,

174—(2, 3)

„zum goldenen Anker“ am Sebastianiplatz in Pest.

Anzeige.

Am 5. Mal wird ein neuer Cursus der deutschen, französischen und englischen Sprache für Anfänger eröffnet. — Der Cursus zur Erlernung einer Sprache ist auf 60 Stunden festgesetzt. Während dieser Zeit lernen die Schüler Lesen, Schreiben, die Grammatik und Sprechen. Theilnehmer wollen sich gefälligst bei dem Unterzeichneten melden.

Dr. L. Lewi,

Josephplatz Nr. 222, von 5—7 Uhr.

168—(2, 3)

Das Anlehen

deutscher Fürsten und Edelleute,

garantirt vom Prinzen Friedrich von Preussen, Herzog von Nassau, Herzog von Meiningen, Herzog von Sachsen-Coburg u. a. m. bietet die schönen Gewinne von fl. 25.000, 20.000, 18.000, 16.000, 14.000, 13.000, 12.000, 11.000, 10.000, 10 à 5000 u. s. w.

Nächste Ziehung am 15. Mai 1851.

Zu diesem äußerst vortheilhaft eingerichteten und in jeder Hinsicht empfehlenswerthen Spiel, können Lose zu folgenden Preisen bezogen werden: Einzelne Lose à fl. 1. 30 fr. 4 Stück à fl. 5. 9 Stück à fl. 10. 20 Stück à 20 fl. 56 Stück à fl. 50 durch das unterzeichnete, mit dem Verkauf beauftragte Großhandlungshaus

Julius Stiebel junior & Comp.

Banquiersin Frankfurt a. M.

166—(2, 2)

Garantie

für schnelle, sichere und gründliche Heilung aller Formen sowohl akuter als chronischer syphilitischer (geheimer) Krankheiten, nach homöopathischen Heilgrundsätzen.

Pest, innere Stadt, Dachengasse Nr. 219.

Ordination: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Agentengesuch.

Für ein lucratives, überall leicht zu betreibendes Geschäft werden Agenten gesucht, die sich des Verkaufs eines gangbaren Artikels gegen Vergütung von 33 $\frac{1}{3}$ pCt. Rabatt unterziehen wollen. Caution wird nicht verlangt, dagegen auf strenge Rechlichkeit und Pünktlichkeit reflektirt. Anmeldungen unter J. S. et Comp. werden franco und Post restante Frankfurt a. M. erbeten. 167—(2, 2)

Licitations-Ankündigung.

Auf dem Kalázer und Pomázer Hotter, auf dem besten Plage, werden 60 Wald-Klafter-Brennholz am 4. Mai Vormittags licitando veräußert. — Ort der Veräußerung das Kalázer Gemeindehaus. — Pomáz, den 22. April 1851.

Josef v. Wattay,

Sequestri-Curator.

160—(3, 3)

Großer Grund sammt Gebäude zu verkaufen.

Zu Ofen ist ein in der Christinenstadt außer der Marmorgasse liegendes Haus, mit großen Zimmern, geräumigem Hof, Brunnen, Kellern etc. versehen, Nr. 163, sammt dem 435 Quadrat-Klafter großen Garten zu verkaufen. 172—(2, 3)